

SCHULEN

13 neue Sozialarbeiter

Erstellt 07.08.11, 16:38h

Der Bund stellt der Stadt eine Million Euro aus seinem Bildungs- und Teilhabepaket zur Verfügung, um zusätzliche Schulsozialarbeiter einzustellen.



Leverkusens
Schuldezernent Marc
Adomat. (Archivbild: Ralf
Krieger)

LEVERKUSEN Die Stadt Leverkusen soll schnellstmöglich 13 zusätzliche Schulsozialarbeiter einstellen und an Schulen einsetzen, wo sich besondere Probleme auftun. Einem entsprechenden Antrag von CDU-Ratsherr Bernhard Marewski für „Jamaika plus“ (CDU, Grüne, FDP und Freie Wähler) stimmte der Rat in seiner Sondersitzung am Freitagabend ohne Gegenstimmen zu. Allerdings nicht ohne Widerspruch. Der kam vor allem von der SPD, die Anstoß daran nahm, dass nicht die Verwaltung, sondern die CDU mit dem Vorschlag gekommen war. Die Verwaltung solle bis zum Herbst ein

Konzept vorlegen, aus dem hervorgehe, wo und wie diese zusätzlichen Kräfte eingesetzt werden sollten und was nach zwei Jahren mit ihnen geschehen solle, so die SPD-Forderung.

Denn finanziert werden die zusätzlichen Stellen mit rund einer Million Euro aus den Mitteln, die der Bund für sein „Bildungs- und Teilhabepaket“ bereitstellt, um Kinder aus Familien von Hartz-IV-Empfängern zu fördern. Allerdings ist dieses Programm auf zunächst zwei Jahre befristet.

Schuldezernent Marc Adomat rechtfertigte das Vorgehen der Verwaltung. Diese handele durchaus nicht ohne ein Konzept, sondern habe bereits eine Liste mit Schulen, an denen die Sozialarbeiter eingesetzt werden sollen, erarbeitet und werde diese dem Rat zuleiten. Die Kritik, dass die Verwaltung Ideen für Anträge einzelnen Ratsfraktionen zuspiele, wies Adomat zurück. Die Jamaika-Fraktionen hätten ihn zu einem Gespräch zu diesem Thema eingeladen und er sei der Einladung gefolgt; andere könnten ja auch auf die Idee kommen, diese Möglichkeit zu nutzen. (ger)

<http://www.leverkusener-anzeiger.ksta.de/jla/artikel.jsp?id=1312546168877>

Copyright 2011 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.